



Henk Verheyen aus Belgien war ein früherer Gefangener im Emslandlager Esterwegen. Am 26. April trug sich der 90-Jährige in das Gästebuch der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen ein. Foto: Gedenkstätte Esterwegen

Ausschuss lobt Arbeit der Gedenkstätte Esterwegen

Bericht erstattet – Moorsoldatenlied erklingt im Bundestag

Die Arbeit der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen wird vom Ausschuss für Kultur und Tourismus mit größtem Wohlwollen begleitet. Das ist in der jüngsten Sitzung im Kreishaus deutlich geworden.

Von Ludger Jungeblut

MEPPEN. Die Gedenkstätte informiert umfassend über die Geschichte der 15 Emslandlager, in denen während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft Tausende von Menschen unter unmenschlichen Bedingungen gefangen waren und im Moorschwerste Arbeit leisten

mussten. Viele Menschen kamen ums Leben.

„Wir sind froh, dass wir die Gedenkstätte haben und dass sie eine so gute Entwicklung genommen hat“, brachte Heinz Schwarte (SPD) die Anerkennung für diese Einrichtung auf den Punkt. Hier gebe es endlich einen Ort, wo sich vor allem Schüler informieren könnten. Dank zollte er dem Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) für die Durchführung vieler Ausstellungen. Klaus Prekel (CDU) zeigte sich begeistert von der Arbeit in der Gedenkstätte unter der Verantwortung von Geschäftsführerin Andrea Kaltofen. In Zukunft werde es darum gehen, in Zusammenarbeit mit den Nachkommen der Zeit-

zeugen die Erinnerung wachzuhalten.

Carsten Keetz (Bündnis 90/Die Grünen) sprach Kaltofen seine persönliche Hochachtung für die geleistete Arbeit aus. Zuvor hatte die Geschäftsführerin das Jahr 2015 Revue passieren lassen und einen Ausblick auf 2016 gegeben. Wie berichtet, waren im vorigen Jahr 26 900 Besucher empfangen worden, das waren 1186 mehr als 2014. „Schulklassen kommen nicht nur aus dem Emsland, sondern aus ganz Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen“, freute sich Kaltofen. Sie erinnerte daran, dass der 90-jährige ehemalige belgische „Nacht-und-Nebel“-Gefangene Henk Verheyen anlässlich der Gedenkstunde „70 Jahre

Kriegsende 1945 – 2015“ am 26. April 2015 in der Gedenkstätte über sein Schicksal sprach. In seinem Eintrag ins Gästebuch bezeichnete er die Gedenkstätte als ein eindrucksvolles Projekt. Er gratulierte allen, die am Zustandekommen der Einrichtung mitgewirkt haben.

Die Geschäftsführerin zeigte während ihres Berichtes im Ausschuss auch einen Ausschnitt aus der Fernsehübertragung aus dem Bundestag aus Anlass des Holocaust-Gedenktages am 27. Januar. Darin singt ein Kammerorchester das Lied der Moorsoldaten, das 1933 im Konzentrationslager Börgermoor entstand und das Schicksal der Gefangenen zum Inhalt hat.